

"A

Landespolizei Schleswig-Holstein

Landeskriminalpolizeiamt

— SK/NS —
(Behörden- und Dienststellenbezeichnung)

23 Kiel
Geschäftszeichen
Mühlenweg 166, Raum 11

K i e l den 4.5.65

(Ort)

5 11 7 - 544

(Fernsprecher)

(Durchwahl)

Herrn Werner G ö t t s c h

23 K i e l

Alte Lubecker Ch. 28

Vorladung

Beschuldigter im Strafverf.

Zu Ihrer Vernehmung als ~~Zugezogener~~

wegen Verd., d. Mordes der StA. Hamburg -

Az. 141 Js 181/65 werden Sie auf Anordnung des
Herrn U-Richters in Kiel geladen. Ich bitte Sie
~~daher~~ daher, sich am Dienstag,

den 11.5.65 um 09.30 Uhr

in 23 K i e l, Mühlenweg 166, Eichhof-Haus 11

Erdgeschoß auf Zimmer 36

(Ortsteil)
(Straße - Platz - Nr.)

Stockwerk unter Vorzeigung dieser Vorladung einzufinden.

Ich bitte mitzubringen:

Ausweispiere über Ihre Person

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCES METHODS EXEMPTION 3B2B
NAZI-WAR-CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2001 2006

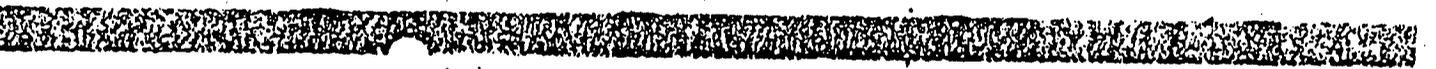
Im Verhinderungsfalle bitte ich um rechtzeitige Mitteilung unter Angabe des
Verhinderungsgrundes.
Sollten Sie Ihren Aufenthalt in der Zwischenzeit nach außerhalb verlegen, wird
um Rücksendung der Vorladung unter Angabe des neuen Aufenthaltsortes gebeten.

Im Auftrage

(Gierahn) KM

LD 1593 c 100 00 0 3 53

Vordruck Pol. Nr. 68



SIC ATT # 1 TO EGGA 4030

CS COPY

[]

"B"

Staatsanwaltschaft
bei dem Landgericht Kiel
2 Js 430/65

Kiel, den 17. August 1966
Schützenwall 31-35
Tel.. 6 20 20

An den kaufm. Angestellten
Herrn Werner Göttsch
in Kiel
Alte Lübecker Chaussee 28

Zu Ihrer polizeilichen Vernehmung vom 11. Mai 1965

In der Ermittlungssache gegen Sie
wegen Verdachts der Beteiligung an nationalsozialistischen
Gewaltverbrechen (Venlo-Zwischenfall)
ist das Verfahren eingestellt worden.

Auf Anordnung:

Wolffraun

~~Justizhauptsekretär~~
Justizangestellte

1000/IV.66

10 ATT.# 2 TO EGGA 4030

CS COPY

[]



"C"

(32) | 12 267 Landgericht Hamburg
Große Strafkammer 2

Beschluß

In der Strafsache

gegen

Werner Theodor G ü t t s c h ,
geb. am 23. 10. 1912 in Kiel,

hat das Landgericht Hamburg, Große Strafkammer 2 ,
durch folgende Richter am 17. März 1967

1. Landgerichtsrat Dr. Jensen
2. Landgerichtsrat Kunde
3. Gerichtsassessor Roscher

beschlossen:

Die Eröffnung des Hauptverfahrens wird abgelehnt, da die Kammer die örtliche Zuständigkeit nicht für gegeben erachtet.

Gründe:

Da in der Voruntersuchung eine Entscheidung über die örtliche Zuständigkeit nicht getroffen worden ist, hat die Kammer diese vor Eröffnung des Hauptverfahrens von Amtswegen zu prüfen. Dabei ist davon auszugehen, daß die Voruntersuchung gegen den Angeeschuldigten am 19. September 1966 wegen des Verdachts der Brandstiftung eröffnet worden ist. Dieser Vorwurf war nicht Gegenstand der Voruntersuchung gegen Naujocks, der am 4. April 1966 verstarb. Die Kammer vermag auch keine Tateinheit zwischen dem in dieser erhobenen Vorwurf der Tötung und der Brandstiftung zu sehen, und die neuerliche Voruntersuchung betraf daher einen neuen strafrechtlichen Vorwurf nach dem Ableben von Naujocks gegen den unverändert

-in-

LG ZP (ZH) 18
40000 10. 66 (5d)

CSICORV

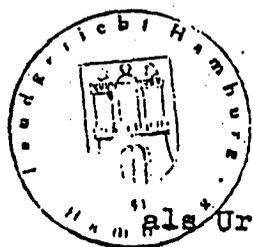
SYC ATT # 3 TO EGGA 4030

in Kiel wohnenden Angeschuldigten Göttsch. Ein Zusammenhang ist daher weder in persönlicher noch sachlicher Hinsicht mit Naujocks zu erblicken. Im übrigen wird die Sache auch nicht mehr als gegen Naujocks u.A. geführt, was nach der Geschäftsverteilung die Zuständigkeit einer anderen Kammer des Landgerichts bedingen würde. Auch Zweckmäßigkeitserwägungen erfordern in diesem Falle nicht ein Festhalten an dem ehemaligen Gerichtsstand; denn bei dem jetzt noch verbliebenen einfachen Sachverhalt kam auch ein anderes Gericht das Verfahren in derselben Zeit entscheiden.

Dr. Jessen

Kunde

Roscher

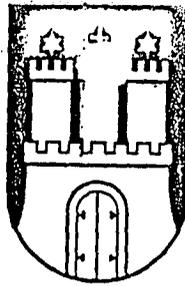


Ausgefertigt

M. Müller
Justizassistent

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

[]



"D"

STAATLICHE PRESSESTELLE HAMBURG

Nr. 6

WOCHENDIENST

10. Februar 1967

Eine Auswahl aus den Mitteilungen der letzten Woche, herausgegeben von der Staatlichen Pressestelle der Freien und Hansestadt Hamburg Hamburg 1, Rathaus, Fernsprecher: 361121 (Auskunft: Apparat 269)

Aus dem Inhalt:	Seite
ALLGEMEINES	
IGA-Gelände festgelegt	1
Kommunalpolitischer Lehrgang im Kupferhof	3
WIRTSCHAFT UND VERKEHR	
Senator Kern: Einige Zukunftsaussichten für die Hamburger Wirtschaft	3
Senator Kern: Hamburgs Wirtschaft: weltoffen und zukunftsfreudig	4
WISSENSCHAFT, KULTUR UND SCHULE	
Lehrer auf der Schulbank (Kurse des Instituts für Lehrerfortbildung)	6
Schauspielhaus gastiert in Wiesbaden	7
Hamburger Modeschülerinnen erfolgreich	8
März-Ausstellung der Staatlichen Landesbildstelle	8
ÖFFENTLICHE SICHERHEIT	
Funkstreifenzentrale soll erweitert werden	8
Sicherung von Kassenschaltern gegen Raubüberfälle	9
JUSTIZ UND STRAFVOLLZUG	
Anklage gegen ehemaligen SS-Obersturmbannführer Werner Göttsoch	10
PERSONALIEN	
Vierzigjähriges Dienstjubiläum von Professor Lerbs	10
KURZ GEFASST	
	11
FÜR DEN TERMINKALENDER	
	12

ATT # 470 EGGA 4030

CS COPY

[]

JUSTIZ UND STRAFVOLLZUG

Anklage erhoben

Die Justizpressestelle teilt am 3. Februar mit:
Der Leitende Oberstaatsanwalt beim Landgericht Hamburg hat gegen den 54jährigen kaufmännischen Angestellten und ehemaligen SS-Obersturmbannführer Werner Göttsch aus Kiel bei der Großen Strafkammer 2 des Landgerichts Hamburg Anklage wegen versuchter gemeinschaftlicher menschengefährdender Brandstiftung (§ 306 StGB) erhoben. Göttsch wird vorgeworfen, als Angehöriger des SD im Auftrage des Geheimen Staatspolizeiamtes am 23. Januar 1935 zusammen mit dem inzwischen verstorbenen früheren SS-Führer Alfred Naujocks in einem Hotel in der Nähe von Prag einen Brandsatz entzündet zu haben. Mit Hilfe dieses Brandsatzes sollte ein Schwarzsender vernichtet werden, der zu jener Zeit gegen die damaligen Machthaber gerichtete Sendungen der sogenannten 'Schwarzen Front' ausstrahlte. Bei der Durchführung dieses Auftrages kam es zwischen Naujocks und dem Leiter des Schwarzsenders, dem aus Deutschland emigrierten Ingenieur Rudolf Formis, zu einer Handgemenge, in dessen Verlauf Formis durch zwei Pistolenschüsse getötet wurde.

Das gegen Naujocks gerichtete Verfahren hat sich durch seinen Tod erläßt. Dem Angeschuldigten Göttsch, der Naujocks' Tätigkeit abprachegemäß gegen Angriffe Dritter absicherte, konnte trotz umfangreicher Ermittlungen eine Beteiligung an der Tötung des Ingenieurs Formis nicht nachgewiesen werden.

PERSONALIEN

Vierzigjähriges Dienstjubiläum von Professor Lerbs

Auf eine vierzigjährige Zugehörigkeit zur Hamburgischen Schiffbau-Versuchsanstalt kann ihr Geschäftsführer, Professor Dr.-Ing. Hermann Lerbs, am Mittwoch, 15. Februar, zurückblicken.

Professor Lerbs wurde am 8. August 1900 in Hönisch bei Verden geboren. Nach dem Studium in Göttingen und Hannover, das er mit dem Diplom-Examen abschloß, und nach einer Assistenten-Tätigkeit im Physikalischen Institut der Technischen Hochschule Hannover trat er am 15. Februar 1927 in die Hamburgische Schiffbau-Versuchsanstalt ein. Im Jahre 1939 wurde er zweiter Geschäftsführer der Anstalt.

Da die Versuchsanstalt nach dem zweiten Weltkrieg ihre Arbeit zunächst einstellen mußte, wirkte Professor Lerbs im Ausland. In den Jahren 1947 bis 1955 war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an ähnlichen Instituten in England und in den USA tätig.

Der Senderleiter Laut im Hotel

Hamburg, 4. Febr. (Eig. Ber.)
Ein Mann hat eine Viertelmillion an dem Gesetz und dem Wilmshaverer Bergrungs-Chef Helmut Wulf (57) kaufte die "Ondo", die seit sechs Jahren auf dem Schiffsfriedhof in der Elbmündung liegt. Der Bergungs-Eoß war davon überzeugt, das 5435 BRT große Schiff retten zu können. Aber die Elemente waren stärker. Und Wulf verlor bei seiner Spekulation 250 000 Mark! Jetzt interessiert sich das Fernsehen für das misglückte Unternehmen "Ondo": Regisseur Vibach wird einen Dokumentarfilm zu diesem Thema drehen. (Seite 3)



Forschfinner Geben auf

Hamburg, 3. 4. Februar (Eig. Ber.)
Zimmer aus ein Schwarzwald bei Prag im Hotel der ehemalige Senderleiter des Stuttgarter Rundfunk, Rudolf Formis, staatsanwalt beim Landgericht Hamburg. Abfrage gegen einen der Leiter, erhaben den Erwinmischer Angestellten aus Kiel und ehemaligen SD-Obersturmbannführer Werner Goeckel (55) ihn wird vorgeworfen, durch Verkauf von schriftlich Brändigung Menschenleben gefährdet zu haben. Nach § 305 III StGB ist die Tat mit Zuchthaus bedroht. (Seite 3)



Parlament einig

Bevor Rudolf Formis (links) Deutschland 1933 aus rassistischen Gründen verlassen durfte und in der Tschechoslowakei den Propagandasender mit aufbaute, war er Senderleiter am damaligen Rundfunk in Stuttgart. (Unser Foto zeigt ihn im Betriebstraum des Senders.)

Hamburg, Morgenpost, 4. Feb. 67

